

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen

1915 Nr. 321

Jahrgang 208

Verantwortliche Redakteur: Dr. Kurt Eberlein
Verlag: H. B. Eberlein, Halle (Saale)
Druck: Druckerei v. Eberlein & Co., Halle (Saale)

Erste Ausgabe

Verlag: H. B. Eberlein, Halle (Saale)
Druck: Druckerei v. Eberlein & Co., Halle (Saale)

Verlag: H. B. Eberlein, Halle (Saale)
Druck: Druckerei v. Eberlein & Co., Halle (Saale)

Dienstag, 13. Juli 1915

Verlag: H. B. Eberlein, Halle (Saale)
Druck: Druckerei v. Eberlein & Co., Halle (Saale)

Beträchtliche Erfolge gegen Franzosen und Engländer

Wilhelm von Wedel-Piesdorf †

Ein Mann der echten, fernigen, altpreussischen Art, ein Edelmann vom Scheitel bis zur Sohle, ist mit Karl Heinrich Magnus Wilhelm von Wedel-Piesdorf dahingegangen. Von jenem, Schlage war er, dem die Kreuze gegen seinen König selbstverständliche Pflicht und innerste Seelenfache zugleich ist. Eine Sinne von Gestalt, reiste Wilhelm von Wedel-Piesdorf auch geistig weit über ein hohes Maß, und alle seine reichen Gaben und Kräfte stellte er reiflos in den Dienst seinem Könige, seines Landes und Volkes.

Wir haben schon kurz seinen Lebensgang skizziert, der Wilhelm von Wedel durch zahlreiche Verwaltungsämter hindurchführte. Unserer sächsischen Heimatproving ist Wilhelm von Wedels amtliche Tätigkeit im besonderen reichlich angute gekommen. Erfurt, Weimarer, Eisenberg, Magdeburg begreifen gleichzeitig auch Stufen in seiner Lebensarbeit, die ihn zu sehr wichtigen Stellen im Staatsdienst emporführten. Überall zeichnete sich dabei Wilhelm von Wedels Tätigkeit durch jene Vorzüge aus, die zugleich solche seiner ganzen Persönlichkeit waren: überlegene Kräfte und Abgeschiedenheit, strenge, ja unerbittliche Sachlichkeit, Kreuze im großen und im Kleinen. Ruhe, Sachlichkeit und Treue, die Menschenwürde und persönliche Bedenklichkeiten nicht kannten, die recht und gerade ihren Weg suchten und gingen. 1885 auf Präsentation des Verbandes der mit Rittergütern in Preußen angelegenen Familienmitglieder des Kommerzienrat Schloßgasse des Schlosses von Wedel vom König auf Lebenszeit ins Herrenhaus berufen, bewies Wilhelm von Wedel in den letzten vier Jahren als Präsident dort, wie auch schon während seiner Anwesenheit zum Reichstage als dessen Vorsitzender seine besondere Eignung dazu, beratige Versammlungen durch die Ueberlegenheit seiner Persönlichkeit zu lenken, zu leiten. Wir erinnern uns, daß auch der Kreistag unseres Mansfelder Seesgebietes unter dem überlegenden Einfluß Wilhelm von Wedels segensreich gearbeitet hat. Ein freundliche-überlegener Humor, der doch nichts Verleidendes an sich hatte, half mit dabei, und keine der Parteien hatte Grund, sich mit Recht über Wilhelm von Wedels Geschäftsführung zu beklagen, des Edelmanns, der gleichwohl niemals seine echt konervative Bestimmung verleugnete.

Seinem König hat Wilhelm von Wedel schon vor Kaiser Wilhelms Regierungsantritt mit seiner Erfahrung, seinen reichen Kenntnissen gedient, und von besonderem Vertrauen, das sich aus dem dann fortgeleiteten persönlichen Verkehr mit seinem Landesherren entwickelte, verdankte Wilhelm von Wedel auch die Berufung zum Minister des Königlich-sachsen. Viele Ehrentugenden brachten den königlichen Dank für seine reichen Verdienste zum Ausdruck; Wilhelm von Wedel ward zum Kammerherrn ernannt; 1898 wurde ihm der Schwarze Adlerorden verliehen, 1907 bei der erborenen Verabschiedung, deren Bewilligung Kaiser Wilhelm immer wieder hinausgeschob, die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden.

Seitdem lebte Wilhelm von Wedel, der in Finkenlocher Ehe mit Editha von Rode verheiratet war, abwechselnd in Berlin, wo ihn sein Amt als Präsident des Herrenhauses oft längere Zeit festhielt, und auf seinem Gute Piesdorf. In Berlin ist er nun verstorben, im gesegneten Alter von 78 Jahren. Am 19. Juni, bei der letzten Sitzung des Herrenhauses, hat Wilhelm von Wedel eine Schlussrede gehalten, die nun als ein schöner Ausklang, als eine Zusammenfassung seiner Lebensarbeit gelten kann. Er erinnerte an jene Heimgangstagen vom 6. Februar 1888, in der unter seinem Präsidium Bismarck die heute geliebten Worte „Wir Deutsche fürchten Gott und sonst nichts in der Welt“ Ruhland und Frankreich entgegensteuerte. Mit einer Mahnung an das deutsche Volk, die innere Einigkeit, die in diesem Kriege den Sieg unserer Waffen erst möglich gemacht hat, auch in den Frieden mit hinein zu nehmen.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 12. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz

Am Nordabgange der Höhe 60 (südöstlich von Ypern) wurde ein Teil der englischen Stellung in die Luft gesprengt.

Der Aufbruch am Westende von Souchez schreitet vorwärts. Der südlich von Souchez an der Straße Arras gelegene vielumrittene Kirchhof ist wieder in unserem Besitz; er wurde gestern abend nach hartem Kampfe gefürmt. Zwei Offiziere, 163 Franzosen wurden gefangen genommen, vier Maschinengewehre und ein Minenwerfer erbeutet.

Bei Combrès und im Walde von Millly ging der Gegner gestern abend nach harter Artillerievorbereitung zum Angriff vor. Auf der Höhe von Combrès gelang es dem Feinde, in unsere Linien einzudringen; er wurde wieder hinausgeworfen. Im Walde von Millly brach die feindliche Aktion bereits vor unserer Stellung in unserem Feuer zusammen.

Nördlich der Höhe von Van de Sapt wurde ein Waldstück vom Gegner gefürmt.

Bei Amersweiler (nordwestlich von Altich) überfielen wir eine feindliche Abteilung in ihren Gräben. Die feindliche Stellung wurde in einer Breite von 500 Metern eingebeut; unsere Truppen gingen sodann planmäßig unter Wahrung einiger Gefangenen, vom Feinde unbelästigt, in ihre Linie zurück.

Ostlicher Kriegsschauplatz

An der Straße von Suwalki nach Kalwarja in der Gegend von Lipina führten unsere Truppen die feindlichen Vorstellungen in einer Breite von 4 Kilometern.

Südlicher Kriegsschauplatz

Die Lage bei den deutschen Truppen ist unverändert. Oberste Frontleitung.

Ein neuer Hohenzollernprinz

Kotsdam, 12. Juli. Heute nacht wurde die Gemahlin des Prinzen Oskar, Gräfin Ana Marie von Ruppin, von einem gesunden, kräftigen Knaben entbunden. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Günstiger Stand der türkisch-bulgarischen Verhandlungen

Die „Allg. Ztg.“ meldet unter der Ueberschrift: „Die türkisch-bulgarischen Verhandlungen“ aus Sofia vom 10. d. M.: Die Türkei ist grundsätzlich zu Abtretungen im Interesse guter Nachbarschaft bereit. Den einzigen Streitpunkt bildet die Abgrenzung des Gebietes von Adrianopel, das der Türkei verbleibt. Die Türkei wünscht den südlichen Vorort Karadzschik mit dem Bahnhofs in das Gebiet von Adrianopel einzubeziehen, was Bulgarien wegen der dadurch bewirkten Unterbrechung der geraden Bahnverbindung mit Rumänien unerwünscht ist.

Schloß Wilhelm von Wedel diese seine letzte Rede. Er hat die Vollendung des großen deutschen Krieges, den endlichen glänzenden Sieg Deutschlands über seine Feinde, nicht mehr erleben können, aber er sah ihn hinaussehen und sich vorbereiten. Und er dürfte sich sagen, daß der Geist, der in ihm lebte, der gleiche ist, der das deutsche Volk jetzt diesem Siege entgegenführt. Wilhelm von Wedels Gedächtnis wird bei uns treu bewahrt bleiben; das gelobene Wort an der Spitze des Heimgangesenen. em.

Ein Vorstoß nach Bessarabien

Nach einer Mitteilung des „Autarchen „Allvölker“ aus Dorohoi haben die österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen nach heftigen Angriffen die Russen aus Bujan vertrieben, den Bruch überbrückt, und sind in Bessarabien eingebrungen, wobei ein Hügel der russischen Truppen in Gefahr geriet, umgangen zu werden. Die verbündeten Truppen hätten wegen der Uebermacht der Russen in den eroberten Stellungen Halt gemacht, jedoch könne ihr weiteres Vordringen nur eine Frage von sehr kurzer Zeit sein. Das „A. Z.“ erzählt aus dem f. l. Kriegspressequartier, daß die letzten nördlich von Krasnits und in der Gegend angelegte verweise russische Offensivlinie durch die Verbündeten zum Stehen gebracht sei.

Ueber die Räumung Warschaws

Die Räumung der Warschauer Disposition und der Warschauer Handelsbank hat alle Depots zurückerzogen. Ueber 18000 Einwohnern haben in den letzten 6 Tagen freiwillig die Stadt verlassen; weitere 80000 Einwohner wurden auf Befehl des Generalcommandos in Güttersagen abgetrieben. Die Massen des Warschauer Stadthauses und Gefangnisse wurden nach Moskau überführt.

Die Taktik der Russen

Die russische Militärzeitung „Der russische Invalide“ schreibt:

Wenn unsere Truppen sich fast genug fühlen und mit dem notwendigen Material versehen sind, werden sie nicht zögern die Bahnlinie Swanagorod-Kubin-Gholm-Kowel, die die Weichsel mit dem Bug verbindet, zu durchqueren, sondern die Schlacht an dieser Stelle schlagen, die dann die Operationen in Galizien beenden wird. Wenn dagegen die Zeit nicht ausreicht, um sich zum Kampf vorzubereiten, werden die Russen ihren methodischen Rückzug bis Wlisch der oben genannten Linie fortsetzen.

Die Krakauer „Nowa Reforma“ berichtet: Die hartnäckigsten Kämpfe im Staube bei Lemberg fanden bei Rzesza Polka und Ruska statt. Eine Stunde vor der Annahmerant bei Lemberg entfernt ziehen sich durch die Drifität Mysina Schützengraben von großer Ausdehnung. Die ganze Gegend bietet noch heute einen furchtbaren Anblick. Die Säuberung dieses Gebietes von den Ueberresten der Kriegsgrenze wird noch geraume Zeit erfordern.

Englische Besorgnisse

Das englische Blatt „Nation“ schreibt über die Lage im Osten:

Es ist kein landläufiger Optimismus, sondern verhängnisvolle Berechnung, wenn man erklärt, daß dieser unglückliche galizische Feldzug noch nicht ein militärisches Ereignis ist. Beweisführungen dieser Art ist jedoch eine Grenze gesetzt. Das russische Militär ist in ein lautes Geräusch verfallen für die Offensiv, bequeme nachdrücklich für die Defensiv. Aber selbst jetzt löse Bau hat Punkte, an denen kein Leben hängt. Es ist jetzt ganz klar, daß die Deutschen, wie wir es vermuteten, gegen die russische Aktion von Rostow-Utiwost drängen. Es liegt knapp 200 Kilometer von Ssalow und Lemberg entfernt, und man kann es nur über Land und ohne wesentliche Eisenbahnstütze erreichen. Das bedeutet Zeit, aber da wir nicht unerwünscht fertig sind, und da die Deutschen wieder 18 neue Korps im Juli haben, so müßen sie glauben, daß sie sich für den Sommer ein großes spätes Abenteuer leisten können. Strategen wie Hoff-Eitwisch, so werden sie auch Warschau abhaken und die für jetzt mögliche Linie im Osten gewinnen. Sichtlich würden sie die russische militärische Maschine auf eine beträchtliche Zeit in Laßmlegen. Aus dieser Betrachtung heraus ergibt sich die Frage, ob die Russen jetzt auf ihrem Rückzuge auf längere Zeit Halt machen können. Und scheint die russische Streitkräfte ernstlich in Frage gestellt, wenn an irgend einem Punkt der Bug überbrückt und mit Gewalt gehalten werden sollte. Wadenstein scheint ihn bei Samonawa überfordern zu wollen. Gestalt es ihm, so bringen ihn eine gute Straße und eine Eisenbahn auch noch weiter, und wenn sich ein Angriff gleichwohl von Ssalow nach Salsch hin stellt. Das ist das erste strategische Problem des Augenblicks. Man kann das Drama am Bug nur mit gespannter Aufmerksamkeit beobachten.

Der russische Generalstabbericht

vom 11. Juli betragt u. a.: Zwischen Warschau und der Weichsel wurden die Zusammenstoße häufiger. Auf dem linken Ufer der Weichsel haben die Deutschen in der Nacht auf den 9. Juli die letzten Gräben gezäumt, die sie und in der Nähe von Dumin abgenommen hatten. Sie beuteten die Räumung durch wühendes Feuer. In der Gegend von Kubin konnten die Russen am 9. Juli ein. Südlich von Irshendow haben sich unsere Truppen dem Flusse Wlischka genähert. Der Feind behauptet sich noch auf der Höhe 118 südlich Wlischka Götyn und unterhalten mit zahlreichen Mesetruppen

Saßbrunner Oberbrunnen

REIN/NATÜRLICH GEFÜLLTE HEILQUELLE. *Besonders bei Folgen der Katarrhen Influenza*
 Seit jahrhundertern ärztlich verordnet bei den Atemungs- und Verdauungsorganen.

Verfand:
 Gustav Gröbll.
 Bad Saßbrunn i. Sächs.

Saison-Ausverkauf

Mein aussergewöhnlich billiger
 enthält noch in sehr reicher Auswahl
 - fertige Kleider -
 - wollene, seidene, Wollmusseline
 - - und weisse Washkleider - -
 Die Preise sind, um damit zu
 räumen, oft bis über die Hälfte
 ermässigt. (6276)

Theodor Rühlemann,
 Leipzigerstrasse 97.

Partenkirchen. Im bayerisch. Hochgeb., am Fusse
 der Zugspitz. 720 Meter ü. d. Meer.
 Den Kriegserlebnissen fern. Voller Betrieb in Kuranstalten und Gaststätten.
 Eisenbahn- und Postverkehr regelmässig. Brot reichlich, auch für Nichtbayerer,
 durch die Ortsbehörde. Kurarten und sonstige Preise mässig. Kriegsteilnehmer
 taxfrei. Auskunft: Verkehrs- und Sportverein. Prospekte. (4226)

Dienstag frisch und billig!
Nordsee. 
 Gr. Hirschstraße 58,
 Telefon 1274 u. 1275.

Stabeljau o. Kopj 38
Schellfisch o. R. 42 **Karbonnaden** 48
 Ferner sehr billig:
 Täglich frisch aus dem Mund:
Gebratene Schellfische, mariniert. Portion. 15
Schnecken 18
Salzheringe 15
ff. ger. Schellfische 60

Bad Blankenburg Luftkurort und Sommerfrische
 im schönsten Teile des
Thür. Waldes. Prospekte durch die
 Badeverwaltung.
Kriegsteilnehmer sind von der Kurtaxe befreit.

Geschäftsleute!

Dauernde Geschäftsverbindungen
 in allen Teilen des wohlhabenden
Grossherzogtums Oldenburg

erzielen Sie durch
Annoncen
 in den

Nachrichten
 für Stadt und Land
 Oldenburg i. Gr.

Führende oldenbg. Landeszeitung
 Einzige Tageszeitung der Residenz
 = Auflage 30000 Exemplare =

Das ganze oldenburger Land
 können Sie mit einer einzigen
 Zeitung bearbeiten

Billige Insertionspreise

↳ Fordern sie kostenlose Insertionskoffer! ↳

Astoria-
 Lichtspielhaus :
 Alte Promenade 11a

Ab Dienstag:

Im Liebesfalle
 Flottes Nordisches Lustspiel in 2 Akten.

Die Masuren.
 Ein Drama aus dem Lande der Masuren
 (Ostpreussen) in 4 Akten.

Die Münsterschlucht

Der Vogesen-Kriegsschauplatz.

Dazu die neuesten Kriegserlebnisse
 sowie das glänzende Beiprogramm.

Das Theater ist gut gelüftet
 und durchgekühlt.

HAGENBECK

Halle, Rosspkatz.
 Fernspr. 122.

Täglich 8 1/2 Uhr: (4286)

Vorstellung der Tiere und Menschen.

Vorverkauf: Hagenbeck-Kasse und Stein-
 brecher & Jasper, Markt 1,
 Fernr. 480 und Scharenstr. 1, Fernr. 84.

Saale-Dampfschiffahrt.
 Jeden Mittwoch und Sonnabend 3.15 nachm.
 billige Fahrten nach Bad Neuragoczn.
 Dort Vortrag eigener Vorträge von K. D o m m e r.

Gesangsunterricht

erteilt
Opernsängerin
Erna Fiebiger
 Geiststrasse 38.
 Anmeldung erbitte Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag.

Johannisbad

im Riesengebirge. (6275)
 Altbewährter Kurort, Radioaktive Therme 29° C.
 Besond. wirks. geg. Gicht, Rheuma, Herzleiden usf.
 Herrlichste Lage u. reizendste Gebirgsszenerie in der
 näheren und weiteren Umgebung.
 Wintersportplatz. Gute Unterkunft und Verpflegung.
 Eigene Kurkapelle.
 Ausk. bei der kais. königl. Kurinspektion.



Ein erfrischendes, rein deutsches
 Erzeugnis ist das (6403)
Seifenpulver
Schneekönig
 in gelber oder roter Packung.
 Sehr beliebt ist das
Weichenseifenpulver
Goldperle
 mit hübschen und praktischen Beilagen
 in jedem Paket.
 Sowie richtige Färbung:
 Auch **Schönheits-Nigra** (feine abfärbende
 Wassercreme) und **Schneefett**.
 Hübsche neue **Seerührerplatten**.
 Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.

Apollo-Theater.

Gute, abends 8.20 Uhr und tolle Tage: **Treibener**
Heidens-Entensiedel. Spielleitung: **Dir. Richard Flechsig**.
!!! Jubelnden Beifall!!! *aussergewöhnlich*
„Einen Mann um jeden Preis“
 Soße mit Gesang in 6 Bildern von O. F. Berg.

Cecilienhaus,

Giltenstr. 19. — Halle a. S. — Telefon 780.
Heilanstalt für Kranke und Erholungsbedürftige.
 Arztwahl steht jedem frei.
**Schwestern-Station für Kranken-
 und Wochenpflege.**
Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut.
Operationszimmer.
**Licht-, Kohlensäure- sowie alle medizinischen
 Bäder.**
Elektrische und Inhalations-Apparate
 für Asthma- und Halsleidende. (174)
Radium-Kuren bei Gicht, Rheumatismus,
 Nervenleiden (spez. Icteria),
 Katarrhen der Atmungsorgane, Frauenleiden, sowie über-
 haupt bei Eiterungen und Entzündungen.
 Besondere Abteilung für Ohrenkranke u. für Magen-, Darm-,
 Nerven-, Haut- und Stoffwechsel-Kranke. Yoghurt-Kuren.

Bad Kösen i. Thür. Soolbäder, Inhalationen,
 Pneumatische Kammern,
 Gradiervwerk. Herrliche
 Gegend. Luftkurort.
 Neues Kurmittelhaus. Prospekte durch die Badeverwaltung.

Banfin

auf der Insel
Ufedom.
 Eisenbahnstation.
 Schöne alle Or-
 fester, direkt am
 Strand und herrl.
 walt. (1802)

Juwelier
Erich Heine
 Neuheiten
 in
patriot. Schmuck.

Saalschlossbrauerei.
Freiwilltheater.
 Dienstag, den 13. Juli,
 abends 8 1/2 Uhr:
„Sommerachtsraum“.

Bad Wittekind
 Dienstag, den 13. Juli,
 nachm. 3 1/2 Uhr
Kur-Konzert
 vom (6450)
Stadttheater-Orchester.
 Leitung:
 Kapellmstr. Fr. Volkman.
 Eintrittspreis pro Person
 35 Pf.

Friedrichsbrunn

Ost harz
 Kurhaus (610 m)
 31 Zimmer. Herrl. Bäder u. Pflege. Prospe.
Gaskocher
 von 1,75 Mk. an. (640)
G. Brose, Gr. Sandberg 8,
 am Zwillgericht.
 5% Rabatt in Marken.
**H. Schnee Nachf., Gr. Stein-
 strasse 84.**
 Ertes Spezialgeschäft für gute
Strumpfwaren, Strickwaren.

**Kriegs-
 Wolle** (6286)
 à Prd. 4.75 5.00 5.25 Mk.
Julius Bacher,
 Halle, Leipzigerstr. 102.

Klavier-Unterricht
 wird gründlich erteilt
 Große Braubaustrasse 28 II.

Familien-Nachrichten.

Am 10. Juli verschied nach längerem Leiden,
 81 Jahre alt, unser inniggeliebter, treusorgender Vater,
 Schwiegervater und Grossvater, der
Pastor em.

Carl Reichold.

Dies zeigen im tiefsten Schmerz an
Carl Reichold, Pastor, Globig
Elisabeth Reichold, Halle
Alfred Reichold, Pastor, Zwenkau
Martha Reichold geb. Albert
Ella Reichold geb. Schultke
 und vier Enkelkinder.

Halle a. S., Handelstr. 21, den 12. Juli 1915.
 Beerdigung findet Mittwoch 3 Uhr von der-Kapelle
 des Südfriedhofes aus statt. (6467)

Aus Halle und Umgebung

Der Rektoratswechsel

Die Einführung des neuen Rektors der Universität Halle-Wittenberg, des Professor in der philosophischen Fakultät Dr. S. S. ...

Der neue Jahrmärkteplatz

In der heutigen Sitzung der Stadtkommission wird über die Einrichtung eines neuen Jahrmärkteplatzes beschlossen werden. Der Magistrat beantragt die Zustimmung zur Einrichtung dieses Marktplatzes an der Defauer Straße und die Veräußerung von 24 000 M. zur Deckung der Anlagekosten.

Zur Eiderung der Ernte

Auf Anregung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Nieke hat sich bei der Zentralstelle des Arbeitsnachweises der Landwirtschaftskammer eine große Zahl älterer Schüler der h. h. ...

Hüte die Feldpostbriefe!

Das stellvertretende Generalkommando des 7. Armee-korps veröffentlicht folgende Warnung: Es hat sich die Laune herausgestellt, daß Beauftragte ...

Zur Erhaltung des kommunalen Wahlrechts

Es haben sich die Behörden der verschiedenen Gemeinden, die den Gemeinden die Verfügung gibt, durch Gemeindefeststellung für die Jahre 1915 und 1916 anzuordnen ...

Die neue Biersteuerordnung

Anstelle der vom 1. Oktober 1907, die für einheimische wie für eingeführte Biere die Erhebung einer Gemeindegabe in Höhe von 65, 55 und 30 Pf. für das Schüttel bier.

Rekvisiten für durchreisende Soldaten

Das Reichsamt für Eisenbahnwesen bittet wiederholt dringend um Bereitwilligkeit von Rekrutquartieren für durchreisende einzelne Soldaten.

Kunst und Wissenschaft

Kriegsgefahren der Wissenschaft

In der „Deutscherischen Rundschau“ erscheint der bekannte Redakteur der „Halle'schen Zeitung“ Herr Dr. G. ...

Herrn Willen Mesdag

Der bekannte holländische Kunstmaler Herr Willen Mesdag ist im Alter von 85 Jahren gestorben. Er war ursprünglich ein Schüler J. M. W. Turner's.

von Meerbeeren im Saag, das er vor zwölf Jahren dem holländischen Staate vermachte, ist eine der größten modernen Privat-sammlungen Europas und vor allem wegen seiner methodisch angelegten Sammlung von hervorragenden Bildern der Karibian-Schule berühmt.

Münchens Künstlerloterie

Die Stadt München hatte bereits, wie seinerzeit gemeldet, 145 000 M. für die Förderung der Münchner Künstler im Reize zur Verfügung gestellt.

Aufzeichnungen des Herzogs Karl August über die Schlacht bei Jena

Die Größherzogin Frederica von Weimar, die während der Abwesenheit des Großherzogs, der im Felde weilte, die Regierungsgeschäfte führt, hat jetzt der Goethe-Gesellschaft die Erlaubnis erteilt, die bisher unbenutzten Aufzeichnungen des Herzogs Karl August über die Schlacht bei Jena in ihren erschienenen Goethe-Jahrbüchern herauszugeben.

über Einkommensbegläge gegenüber der letzten einwilligen Mittel außer Betracht bleibt.

Die dritte Zusammenkunft der aus Russland ausgewanderten Reichsdeutschen, die sich in und bei Halle abspielten, fand gestern Sonntag im „Schultheiß“ Hofstraßen, statt. Der Vorsitzende des Reichsdeutschen Ausschusses, Herr Dr. ...

In der St. Georgenstraße findet am Mittwoch, abends 8 Uhr, Kriegserlöse aus dem gelassenen Versteigerungsversteigerung durch den Herrmann ...

Agnes und andere verkaufte Bücher sind die zwei Werke, die sich hier in Halle treffen werden.

Deutsche Kämpfer für Kriegserlöse. Soldatenkollektive, die sich hier in Halle treffen werden, sind die zwei Werke, die sich hier in Halle treffen werden.

Der Prospekt der Wahrheit in den Tagesberichten. Die „Rein-Porter Staatszeitung“ stellt eine Staffel der Prospektive der Wahrheit in den täglichen Berichten auf, welche „Bial Nisse“ von 2. Juni überbringt.

Hochschulnachrichten. Auf der Universität Jülich, die im Laufe der Sommerferien 1906 immatrikulierte Studierende, haben 882 als beurlaubt.

Agnes die Bedeutung Soldaten als des Despreux'sche französische Armee wohl erkannt hatte. Er hatte dringlich gesagt, dass die linke Flanke unter ...

Es ist allerdings kaum anzunehmen, dass die Schlacht bei Jena, vierundzwanzig Stunden später geschlagen, wie der Herzog es in seinem Plane entworfen, wesentlich anders entfallen worden wäre.

Der Prospekt der Wahrheit in den Tagesberichten. Die „Rein-Porter Staatszeitung“ stellt eine Staffel der Prospektive der Wahrheit in den täglichen Berichten auf, welche „Bial Nisse“ von 2. Juni überbringt.

Hochschulnachrichten. Auf der Universität Jülich, die im Laufe der Sommerferien 1906 immatrikulierte Studierende, haben 882 als beurlaubt.

Agnes die Bedeutung Soldaten als des Despreux'sche französische Armee wohl erkannt hatte. Er hatte dringlich gesagt, dass die linke Flanke unter ...

Es ist allerdings kaum anzunehmen, dass die Schlacht bei Jena, vierundzwanzig Stunden später geschlagen, wie der Herzog es in seinem Plane entworfen, wesentlich anders entfallen worden wäre.

Der Prospekt der Wahrheit in den Tagesberichten. Die „Rein-Porter Staatszeitung“ stellt eine Staffel der Prospektive der Wahrheit in den täglichen Berichten auf, welche „Bial Nisse“ von 2. Juni überbringt.

Hochschulnachrichten. Auf der Universität Jülich, die im Laufe der Sommerferien 1906 immatrikulierte Studierende, haben 882 als beurlaubt.

Agnes die Bedeutung Soldaten als des Despreux'sche französische Armee wohl erkannt hatte. Er hatte dringlich gesagt, dass die linke Flanke unter ...

Es ist allerdings kaum anzunehmen, dass die Schlacht bei Jena, vierundzwanzig Stunden später geschlagen, wie der Herzog es in seinem Plane entworfen, wesentlich anders entfallen worden wäre.

Wafflagen. Es ist begreiflich der Nachfrage nach besonders preisgünstigen, doch beste für erste Werte, also sowohl für erste Dienstleistungen, als auch erstes Exzentriert zu gelten lassen.
Der Bedarfsartikel kann die Ware direkt an den Verbraucher, sowie an den Großhandel, als auch an den Kleinhandel verkaufen. Um Unklarheiten vorzubeugen, wird in den nächsten Tagen eine neue Tabelle über Richtpreise zur Bekanntmachung gelangen, in welcher auch die bisher nicht genannten Sorten Boden- und Mittelfächer aufgeführt werden. Es werden darin u. a. auch die Preise sowohl für Gruppen, wie für Abfälle, für Spaltlöcher usw. zur Ausführung gelangen.

Deutsche Rohlen für Schweden.

Die „S. Dag.“ schreibt, daß in der letzten Zeit sowohl von westfälischer Seite als von oberdeutschen Werken größere Mengen von Rohlen und Stolz an schwedische Käufer an nachdringenden Preisen verkauft worden sind. Rohle wird bei diesen Abzügen nicht allein abgesetzt, sondern nur bei gleichzeitiger Abnahme von Stolz. Zu den Verkäufern von Stolz gehört dem Vernehmen nach die Oberdeutsche Holzwerke-Gesellschaft, die einen größeren Vorrat gewinnbringend mit schwedischen Firmen absetzt.

Einkaufszentralen in Belgien, Nordfrankreich und Polen.
Auf Veranlassung der beteiligten Kreise sollen im Winter-Monats mit den betreffenden Behörden in Belgien, Nordfrankreich und Polen Einkaufszentralen für das deutsche Webstoffgewerbe errichtet werden, deren Zweckzweck der ist, den Einkauf benötigter Garne, insbesondere von Baumwollgarne in feineren Nummern, zu befehlen.

Die Zuckerverordnung in Oesterreich.

Die „Wiener Zeitung“ vom 10. Juli bringt eine Verordnung des Handelsministers über die Regelung des Zuckerverkehrs. Durch die Verordnung wird das ausschließliche Verkaufsstätt für sämtliche Zucker aller Art einer zu diesem Zwecke geschaffenen Zucker-Zentrale übertragen. Um der Zentrale die Dispositionsmöglichkeit in weitestmöglicher Umfang zu sichern, werden die gesamten Vorräte an unverfeinertem Zucker aller Art, die in den Zuckerfabriken und Freilagern liegen, und ferner die gesamte Produktion der künftigen Betriebsperiode 1915/16 an Zucker unter Sperrung gelegt und sämtliche Vorverkäufe für Zucker aus der Kampagne 1915/16 für ungültig erklärt. Die Verordnung regelt ferner die Zuckerpreise nicht nur für die nächsten Monate bis zur neuen Kampagne, sondern auch gleichzeitig für die Erzeugung der neuen Kampagne 1915/16 und fest eine bis Ende August 1916 geltenden Einheitspreis von 33 Kronen für Rohzucker und 88 1/2 Kronen für raffinierten fest. Um Sicherheit zu schaffen, daß die in der Verordnung festgesetzten Preise nicht im Kleinhandel zum Nachteil der Konsumenten eine ungerichtete Erhöhung erfahren, werden die Behörden zur Festsetzung von Höchstpreisen für Verbrauchs Zucker im Groß- und Kleinhandel angewiesen.

Ablösung von Dividendscheinen

Es sind zu kennen am: 12. Juli Bernburger Maschinenfabrik O. Dividende. Südbetriebs-Verf. Ges. O.

Ringselberhöhung in Dänemark

Die Nationalbank in Kopenhagen erniedert den Diskont von 5 1/2 auf 5 Prozent.

Preiserhöhung in Gladbach.

Der Verein deutscher Spiegelglas-Fabriken in Gladbach gibt durch Rundschreiben bekannt, daß er durch die andauernde weitere Preissteigerung sämtlicher Rohstoffe, Arbeitslöhne und aller sonstigen Produktionskosten gezwungen ist, den im April d. J. festgesetzten Preisrückgang von 10 Prozent auf 20 Prozent zu erhöhen.

Die oben erwähnte Preiserhöhung betrifft sämtliche Glasarten, also Spiegelglas, blasses Spiegelglas und Fußbodenplatten und gelangt auf den Preis für ein Quadratmeter Glas, das bisher bei 100 Mark lag, auf 120 Mark. Ein Preisrückgang erfahren auch Spiegelglas, Fußbodenplatten und Ornamente für Fenster, Glas steht eine weitere Preissteigerung zu erwarten.

Marktbericht über Kartoffeln

von Wilhelm Gärtner, Dresden V., Kartoffelgroßhandlung.
Obwohl in der Berichtwoche die Nachfrage in allen Speisekartoffeln bei weitem das Angebot überstieg, zeigte sich der Markt für die Bewältigung erhöhter Anforderungen nicht genügend; eher schienen die Preise gegenüber den in der Vorwoche gemachten etwas nachzugeben. Die Ursache hierfür lag sowohl in dem ungewöhnlich frühen Angebot neuer Kartoffeln zu finden, wie in dem allgemein günstigen Stande der Kartoffelernte, der eine betrübende Kartoffelernte in Aussicht stellt. Die ausgiebigen Vorräte der letzten Wochen sind anscheinend stellenweise gerade noch zur rechten Zeit gekommen, um ein gleichmäßig vertriebendes Vorratsergebnis in Kartoffeln sicherzustellen. Während ungenügend frühzeitig nicht mehr am Markt sind, nähert dem Markt zur allgemeinen Heberstattung der Nachfrage trotz einer außerordentlich reichlichen Frühkartoffelernte die Nachfrage nicht mehr, sind heimische Frühkartoffeln reichlich angesetzt; das Angebot in vollständig reifen Kartoffeln ist jedoch gering. Zu notieren: Alle Speisekartoffeln: Weiße Sorten: Silesia, Imperator, Märker: 4.20—4.80 Mk. Rote Sorten: Mohlmänn, Bismarck: 4.20—4.80 Mk. Frühkartoffeln: 6.00—8.50 Mk. Frühkartoffeln wurden nicht gehandelt. Die Preise verstehen sich pro 50 Kilogramm in Wagonladungen von 10 000 Kilogramm parität Dresden.

Butter-Bericht

der Firma Georg Büsch (Inh.: Jul. Hiltberg), Dresden, Buttergroßhandlung.
Wenn auch der in den letzten Tagen gefallene Regen einermassen ergiebig für die Weiden war, so konnte aber eine nennenswerte Zunahme der Milchproduktion nicht bemerkt werden. Im Gegenteil, der Viehwuchs des Meeres läßt sehr zu wünschen übrig. Diese Skamität wird sich in nächster Zeit immer mehr bemerkbar machen, und die bekanntlich bei Eintritt der Ernte insolge Dingenahme des Ausfuhrpreises der Eigenbedarf an Milch ganz bedeutend ist, so ist eine weitere Butterproduktion für die nächste Zeit zu erwarten. Aus diesem Grunde dürfte auf billigere Preise nicht mehr zu rechnen sein, zumal die neutralen Länder ebenfalls Futtermangel melden und fortwährend höhere Preise notieren, so daß ein Bezug von diesen Ländern momentan vollständig unrentabel ist. — Die Detailpreise sind für:
Meistmilch Markterzeuger 195—200 A
Reinmilch 185—190 A

Tages-Marktberichte.

W. F. C. Chicago, 10. Juli. Weizen: Juli 108 1/2, September 102 1/2, Dezember 102 1/2. Mais: Juli —, September 79 1/2, Dezember 74 1/2. Schmalz: Juli 8.32, September 8.50, Vert: Juli 15.30, September 15.30. Rindfleisch: Juli 9.95, September 10.05. Guter: Juli 47 1/2, September 57 1/2.
W. F. B. New York, 10. Juli. Weizen: Juli —, September 109, September 109, Oktober 117 1/2, R. I. Northern 161. Mais: 160 1/2, Raffiner: Rio Br. 7 1/2.

Personalmeldungen

— Verliehen wurde dem landwirtschaftlichen Bodenmeister R. Sage in Erdorben, Wunsiedler Gebiet, das Allgemeine Eigenbesitz. — Eine etatsmäßige Stelle für Vorstände der Eigenbesitzvereine usw. entfernt wurde dem Viehwirtschaftsmeister Weese in Wundschütz verliehen.

Wetterbericht

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Dienstag, 13. Juli: Wechselnde Bewölkung, mäßig warm, zeitweilige Regen.

Letzte Telegramme

Der deutsch-französische Kriegsinvaliden-Austausch.
Konstanz, 12. Juli. Die Kaiserin hat an die Austauschkommission in Konstanz folgendes Telegramm geschickt:

Den tapferen Krieger, die heute zum ersten Male wieder die deutsche Erde betreten, die sie mit ihrem Blute verteidigt haben, sende ich dankbaren Willkommensgrüßen. Die Heimat wird sie und ihre Verdienste nicht vergessen.

Zum Empfang der Kriegsinvaliden sind überauswunderschöne Delegationen von Bräutigamen und Bräuten, die Minister des Innern Freiherr v. Rohmann und vom stellvertretenden Generalkommando General v. Montenuff hier eingetroffen.

Samstagabend kam der erste Transport deutscher Kriegsinvaliden aus Lyon durch Genf. Die Kriegsinvaliden wurden am Bahnhof von Mitgliedern des deutschen Konsulats und des Generalen Kreuzes auf das Weite empfangen und bewirtet. Nach einstündigem Aufenthalt fuhr der Zug nach Konstanz weiter. Der erste Transport Kriegsinvaliden Franzosen aus Deutschland traf Montag früh hier ein.

Der „Pour le mérite“ für General v. Stolzmann
Hannover, 12. Juli. Der Generalfeldmarschall der deutschen Seebatterie, General v. Stolzmann, erhielt vom Kaiser den Pour le mérite verliehen.

Von einem U-Boot beschossen

Grimshü, 12. Juli (Reuter). Der Fischdampfer „Fleetwood“ lief hier heute ein. Er zeigte stark auf Seite. Das Schiff wurde ohne vorherige Warnung in der Nordsee durch ein deutsches Unterseeboot beschossen. Ein Mann ist tot, drei sind verwundet.

Eine Militärkonvention zwischen Frankreich und Italien?

Genf, 12. Juli. Hierüber wird berichtet, daß die Entsendung des stellvertretenden Chefes im italienischen Generalstab, General Rorro, nach Frankreich den Zweck haben soll, die Grundlagen einer das künftige Verhältnis Italiens zum Dreierbündnis regelnden Militärkonvention festzulegen. Rorro wird sich wahrscheinlich auch nach London begeben.

General Gonzales in Mexiko

Washington, 12. Juli. (Reuter). Die Anhänger Caranjos in Veracruz haben gestern dem amerikanischen Konsul offiziell mitgeteilt, daß General Gonzales die Stadt Mexiko besetzt habe.

Der Wald- und Moorbrand bei Hoyerwerba ein Millionen Schaden

Hoyerwerba, 12. Juli. Der am Mittwoch auf den Büden der Gemeinde Zeißholz-Michalken und dem Gelände des Klosters Morgenster ausgebrochene große Wald- und Moorbrand scheint nunmehr nach harter Arbeit, an der sich auch 2000 Soldaten beteiligten, zum Besiegen gebracht zu sein. Um den Brand, der sich auf etwa 6 Kilometer Länge und 3 Kilometer Tiefe erstreckte, sind bis zum Grundwasser reichende Gräben gezogen, so daß auch bei einbrechendem Winde ein Überbringen des Feuers auf die Nachbargelände ausgeschlossen sein dürfte. Der gefährdete Waldbesitz ist abgesichert worden. Der Schaden dürfte in die Millionen gehen, da fast der gesamte Winterliche Forst vernichtet ist. Die angrenzende Kgl. Hoyerwerbaer Forst hat nur geringen Schaden erlitten.

An die

**Staats-, Stadt- und Gemeindeverwaltungen,
an Vereine, Firmen und Private.**

Zu denjenigen Kreisen, die unter der schweren Kriegszeit mit am meisten zu leiden haben, gehört das Zeitungs- und Buchdruckgewerbe. Ueber tausend deutsche Zeitungen und Zeitschriften haben seit Ausbruch des Krieges ihr Erscheinen eingestellt, da sie die stetig steigenden Ausgaben mit den durch den starken Inseratenausfall sehr verringerten Einnahmen nicht mehr in Einklang bringen können. Zahlreiche Druckereien mußten ihren Betrieb zum Teil ganz schließen und das Personal entlassen, weil die Druckaufträge zurückgezogen und neue Aufträge nicht erteilt wurden. Es ist kein Geheimnis, daß bei einer längeren Dauer des Krieges weitere Zeitungen, Zeitschriften und Buchdruckereien nicht werden existieren können. Wir bitten alle Staats-, Stadt- und Gemeindeverwaltungen, Vereine, Firmen und Private, nicht länger mit ihren Druckaufträgen zurückzuhalten und, wenn irgend anging, alle für später in Aussicht genommenen Drucksachen schon jetzt herstellen zu lassen.

Wir haben unseren Betrieb bis heute trotz schwerer Opfer in vollem Umfange aufrecht erhalten. Um uns unsere schwere Lage zu erleichtern, bitten wir, bei Vergebung von Druckaufträgen auch uns solche zur Herstellung zu übergeben. Wir stellen jede Drucksache her — vom einfachsten Briefbogen und Briefumschlag bis zum feinsten Illustrations- und Vielfarbendruck. Rufen Sie bitte unseren Vertreter — Fernsprecher 8108, 8109, 8110 —, damit jener Ihre Wünsche entgegennehmen kann.

**Otto Thiele & Buch- und Kunstdruckerei
Verlag der Halleschen Zeitung**

Halle (Saale), Leipzigerstraße 61/62.

